

Abschied von Stiftungsgründerin Hanna Piepho (21.6.1928 bis 30.6.2023)

95 Jahre sind eine lange Zeit. Hanna Piepho hat viel erlebt in diesen Jahren.

Aufgewachsen als siebtes Kind in Passenheim-Ostpreußen, verlebte sie unbeschwerte Kindheitstage in der intakten Großfamilie, bis der Krieg immer näher kam und letztlich die Familie zur lebensgefährlichen Flucht gezwungen wurde. Hanna floh erst nur mit Schwester Elfriede, die fast erschossen worden wäre, weil ein russischer Soldat ihrem Regenschirm für eine Waffe hielt.

Ein anderer Russe, ein Offizier, stellte sich in einem Übernachtungsquartier in die Eingangstür und verhinderte, dass seine Soldatenkollegen über die Mädchen herfielen.



Die Familie fand schließlich in Rohrberg / Sachsen Anhalt zusammen.

Letztlich kam die Familie durch Hilfe von Hannas Onkel Karl Janke nach Elze.

Die Flüchtlinge wurden nicht von allen mit Freundschaft aufgenommen, Hanna musste einiges ertragen.

In Ihrer quirligen, lebensfrohen Art lernte Hanna aber auch schnell neue Freunde kennen, beim Handball schließlich auch ihren „Fan“ Heinz Piepho. Es „funkte“ und die beiden heirateten am 25. August 1953.

Hanna arbeitete zunächst in Elze bei der Kleiderfabrik Theis, dann bei Fa. Graf und schließlich erst nebenberuflich als Buchhalterin bei ISO-ELEKTRA. Dort konnte sie auch einige Monate später ihren Heinz als Betriebsleiter unterbringen.

Es begann das Lebensabenteuer „Selbständigkeit“, wobei die Altbesitzerin Else Cordes auf Leibrentenbasis ausbezahlt wurde und wie ein erweitertes Familienmitglied behandelt und geehrt wurde.

Es folgten die Kinder Manfred und Michael, der eigentlich Monika heißen sollte. Ja, es gab auch Enttäuschungen.

Als Ausgleich zur dominierenden harten Arbeit wurde viel und heftig gefeiert.

Die Feiern in der Hauptstr. 42 und auch der Goethestr. 42 sind unvergessen.

Gute Stimmung, gute Gespräche, lautes Lachen, Singen und Tanzen waren Ausgleich zur harten Arbeit.

Hanna und Heinz lebten eine harmonische Ehe.

Auch die 3 adoptierten Enkelkinder wurden mit offenen Armen aufgenommen.

Seit Heinz Piepho 2004 gegangen ist, waren Hanna und Michael ein gutes Team, die Beziehung war sehr eng. Gemeinsam gründeten sie 2006 die ISO-ELEKTRA Heinrich Piepho Stiftung zur posthum-Ehrung des Ehemannes und Vaters.

Hanna Piepho stand für Gespräche und Ratschläge immer zur Verfügung. Bis zum Schluss, als sie hilflos wurde. Das zog sich leider mehrere Jahre hin.

Ein Dank gilt allen, die Hanna geholfen haben, auch aus der Endphase des Lebens das Beste zu machen.

Hanna Piepho wird uns allen als Vorbild in Erinnerung bleiben.